

**Amt der o.ö. Landesregierung**

Verf(Präs) - 300060/53 - Schi  
-----

Linz, am 30. März 1988

DVR.0069264

Betrifft	USETZENWURF
Zl.	M. -GE 9 88
Datum:	- 7. APR. 1988
Verteilt	8. IV 88 Hally

a) Allen  
oberösterreichischen Abgeordneten zum  
Nationalrat und zum Bundesrat

b) An das  
Präsidium des Nationalrates  
1017, W i e n, Dr. Karl Renner-Ring 3

(25-fach)

c) An alle  
Ämter der Landesregierungen

d) An die  
Verbindungsstelle der Bundesländer  
beim Amt der NÖ. Landesregierung  
1014 W i e n, Schenkenstraße 4

*L. Puntner*

zur gefälligen Kenntnis.

Für die o.ö. Landesregierung:

Dr. E. P e s e n d o r f e r

Landesamtsdirektor-Stellvertreter

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

*[Handwritten Signature]*

**Amt der o.ö. Landesregierung**Verf(Präs) - 300060/53 - Schi  
-----

Linz, am 30. März 1988

DVR.0069264

Bundesgesetz, mit dem das Gehalts-  
gesetz 1956 (47. Gehaltsgesetz-  
Novelle), das Richterdienstge-  
setz, das Pensionsgesetz 1965,  
das Nebengebühreuzulagengesetz,  
das Bundestheaterpensionsgesetz,  
das Bezügegesetz und die Reise-  
gebührenvorschrift geändert werden;  
Entwurf - Stellungnahme

Zu GZ 921.000/3-II/A/1/88 vom 12. Februar 1988

An das

Bundeskanzleramt

Ballhausplatz 2  
1014 W i e n  
-----

Das Amt der o.ö. Landesregierung beehrt sich, zu dem mit der  
do. Note vom 12. Februar 1988 versandten Gesetzentwurf wie  
folgt Stellung zu nehmen:

Zu Art. I Z. 9 (§ 26 Abs. 3):

Es wird angeregt, im § 26 Abs. 3 Z. 2 die Bemessung des  
Überlegungszeitraumes mit drei Jahren statt mit zwei Jahren  
festzusetzen. Auf die Vollendung des dritten Lebensjahres  
ist schon in anderen dienstrechtlichen Vorschriften Bezug  
genommen, etwa im § 12 Abs. 5 des Karenzurlaubsgeldgesetzes.  
Abgesehen davon wird bemerkt, daß das in den Erläuterungen  
zitierte Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes vom 27. Ju-  
ni 1987, G 21/87-7, mit dem § 26 Abs. 3 Z. 2 als verfas-  
sungswidrig aufgehoben worden war, keineswegs eine ge-  
schlechtsneutrale Fassung dieser Bestimmung notwendig macht.  
Eine Einschränkung des Abfertigungsanspruches für den Aus-  
tritt aus dem Dienstverhältnis während des Säuglings- bzw.

- 2 -

frühen Kleinkindalters des Kindes, lediglich auf weibliche Beamte, schiene im übrigen durchaus sachlich gerechtfertigt.

Zu Art. III Z. 1 (§ 17 Abs. 2):

Im § 17 Abs. 2 letzter Satz des Pensionsgesetzes 1965 hat das Zitat nicht "§ 2 Abs. 2 letzter Satz des Studienförderungsgesetzes 1983" sondern richtig "§ 2 Abs. 3 letzter Satz des Studienförderungsgesetzes 1983" zu lauten.

25 Mehrabdrucke dieser Stellungnahme werden u.e. dem Präsidium des Nationalrates übermittelt.

Für die o.ö. Landesregierung:

Dr. E. P e s e n d o r f e r

Landesamtsdirektor-Stellvertreter

b.w.